

Zur Feier des Gründonnerstags

Hinweis:

- *Der Gründonnerstag hat zwei Pole: Die Fußwaschung und die Einsetzung des eucharistischen Sakraments. Die Fußwaschung können Sie in der Familie nachvollziehen. Wir laden Sie auch zur Verehrung der hl. Eucharistie ein. Die Monstranz haben wir heute den ganzen Tag in einem Fenster des Pfarrhauses Woffenbach (Tyrolsberger Straße) zwischen Garage und Büro-Eingang aufgestellt.*

Geschichtliches / Theologisches:

- *Der Gründonnerstag ist der Tag des Letzten Abendmahls.*
- *Das Letzte Abendmahl hat seinen Ursprung im Judentum und ist die Erinnerung an ein anderes „letztes Abendmahl“: Zum letzten Mal essen die Israeliten in Ägypten zu Abend. Am nächsten Tag entlässt sie der Pharao in die Freiheit.*
- *Das Pessach- oder Pascha-Fest feiern die Juden jedes Jahr, auch Jesus feierte es: Heute!*
- *Das Pessach beginnt mit einem festlichen Abendessen in der Familie. Es bietet sich für dieses Jahr an, den Gründonnerstag an das jüdische Familienfest anzulehnen, ohne es tatsächlich nachzuahmen.*
- *Bereiten Sie also eine festliche Tafel vor, weiße Tischdecke, Kerzen, das schönste Besteck und Geschirr und einen guten Braten, den Sie aber noch zurückhalten. Sie benötigen außerdem eine Wanne mit warmem Wasser und ein Handtuch.*
- *Pessach beginnt mit einem Ritual: einem Dialog zwischen dem jüngsten Familienmitglied und dem Vater. In unserem Fall können es auch andere Personen sein.*

Die Kerzen werden angezündet.

Dialog

Kind: Papa, ich will dir zwei Fragen stellen. Warum ist dieser Abend so anders als die anderen Abende?

Vater: Heute war der letzte Abend im Leben Jesu.

Kind: Normalerweise ist der Tisch beim Abendessen nicht so schön hergerichtet. Heute schon?

Vater: Wir waren von der Sünde gefangen, jeder dachte immer nur zuerst an sich, nicht an die Mitmenschen, nicht an Gott. Doch Jesus hat uns einen anderen Weg gezeigt. Und er ist diesen Weg selber gegangen.

Hören wir, was uns der Evangelist Johannes berichtet:

Evangelium

(Joh 13, 1–15, HFA)

Das Paschafest stand kurz bevor.

Jesus wusste, dass nun die Zeit gekommen war, diese Welt zu verlassen und zum Vater zurückzukehren. Er hatte die Menschen geliebt, die zu ihm gehörten, und er hörte nicht auf, sie zu lieben.

An diesem Abend aß Jesus zusammen mit seinen Jüngern. Der Teufel hatte Judas, den Sohn von Simon Iskariot, schon zum Verrat an Jesus angestiftet. Jesus aber wusste, dass der Vater ihm alles in die Hand gegeben hatte, dass er von Gott gekommen war und zu ihm zurückkehren würde. Da stand er vom Tisch auf, legte sein Obergewand ab und band sich ein Tuch aus Leinen um. Er goss Wasser in eine Schüssel und begann, seinen Jüngern die Füße zu waschen und mit dem Tuch abzutrocknen. Als er zu Simon Petrus kam, wehrte dieser ab: »Herr, wie kommst du dazu, mir die Füße zu waschen!« Jesus antwortete ihm: »Was ich hier tue, verstehst du jetzt noch nicht. Aber später wirst du es begreifen.«

Doch Petrus blieb dabei: »Niemand sollst du mir die Füße waschen!« Worauf Jesus erwiderte: »Wenn ich dir nicht die Füße wasche, gehörst du nicht zu mir.«
Da sagte Simon Petrus: »Herr, dann wasch mir nicht nur die Füße, sondern auch die Hände und das Gesicht!«
Jesus antwortete: »Wer gebadet hat, der ist ganz rein. Ihm braucht man nur noch den Straßenstaub von den Füßen zu waschen. Ihr seid rein – aber nicht alle.«
Jesus wusste nämlich, wer ihn verraten würde. Deshalb sagte er: »Ihr seid nicht alle rein.«
Nachdem Jesus ihnen die Füße gewaschen hatte, zog er sein Obergewand wieder an, kehrte zu seinem Platz am Tisch zurück und fragte seine Jünger: »Versteht ihr, was ich eben getan habe? Ihr nennt mich Lehrer und Herr. Das ist auch richtig so, denn ich bin es. Wenn schon ich, euer Lehrer und Herr, euch die Füße gewaschen habe, dann sollt auch ihr euch gegenseitig die Füße waschen. Ich habe euch damit ein Beispiel gegeben, dem ihr folgen sollt. Handelt ebenso!
Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.
Alle: Lob sei dir, Christus.

*Einer von den Erwachsenen steht auf, holt die Wanne und wäscht den anderen in der Familie die Füße.
Falls es zu Reaktionen kommt, können diese nachher beim Essen thematisiert werden.*

Jetzt kommt der Braten auf den Tisch. Guten Appetit!

Das Tischgebet kommt heute nach dem Essen. Beten Sie zum Abschluss den Andachtsteil im Gotteslob, Nr. 675, 6 („Zu seinem Gedächtnis“).

